



### Schuss durch den Tropfen

Die erstaunliche Aufnahme zeigt ein Projektil, das einen Wassertropfen durchschlägt. Die Präzisionsarbeit gelang dem New Yorker Ex-Polizisten Dennis Havel: „Es kam auf einige 20 000stel Sekunden an.“

DENNIS HAVEL / NEWSTEAM / SIPA

#### ARCHÄOLOGIE

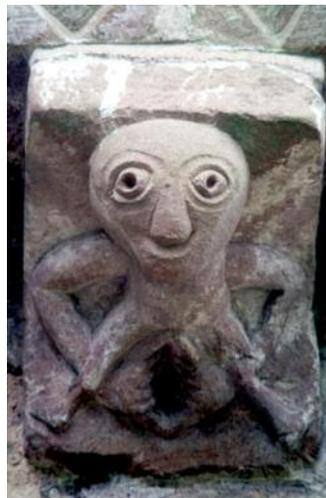
## Anstößiges Kreuz

Im irischen Wicklow könnte demnächst eine ungewöhnliche Ausgrabung starten. Gesucht wird ein keltisches Kreuz, das seit den späten fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts verschollen ist. Bis dahin stand es noch vor der Saint Patrick's Church – wie ein Foto belegt, das die Facebook-Gruppe „Wicklow Past“ auf ihrer Seite veröffentlichte. Seit langem wird gerätselt, wohin das Steinmal über Nacht verschwunden ist. Unter Verdacht steht der damalige Priester Matthew Blake. Er soll das Kreuz beseitigt haben, weil darauf unzüchtige Darstellungen eingraviert waren – vielleicht eine „Sheela-



Saint Patrick's Church

na-Gig“: Gemeint sind damit in Irland und Großbritannien verbreitete Steinreliefs, auf denen weibliche Figuren ihre Vulva zur Schau stellen. Offenbar war Blake jedoch nicht der Einzige, dem das Kreuz unheimlich war: Kirchgänger berichteten einst, dass sie Geister oder Feen bei dem Kreuz gesehen hätten. Die Ausgräber hoffen, das verschwundene Steinmal jetzt unter dem Kirchengelände zu finden.



„Sheela-na-Gig“-Skulptur

FORTEAN / TOPFFOTO

#### AUTOMOBILE

## Kolben kosten Kraft

Autos könnten deutlich weniger Benzin oder Diesel verbrauchen – wenn in Motor und Getriebe nicht so viel Energie verlorengehe. Finnische und amerikanische Forscher haben jetzt errechnet, dass von einem Liter Kraftstoff nur gut ein Fünftel den Wagen vorantreibt. Der Rest geht unter anderem als Wärme und Reibung verloren – wobei Kolben und Zahnräder mehr schlucken als die Reifen auf dem Asphalt: 35 Prozent der durch Reibung verlorenen Kraftstoffenergie verpuffen im Motorblock, noch einmal 15 Prozent gehen im Getriebe verloren. Die Reibung der Reifen schlägt mit weiteren 35 Prozent zu Buche. Durch neuartige Oberflächenbeschichtungen oder hauchfeine Strukturen zur Leitung von Schmiermitteln, so die Wissenschaftler, ließe sich der Energieverlust stark verringern. Würden die Ingenieure Techniken entwickeln, um den Energieverlust zu verringern, könnten weltweit jährlich bis zu 576 Milliarden Euro eingespart werden.